

# Vom Büchertisch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einige Privathäuser beherbergen ihrer 40 oder 50. Ich bedaure, keine hygienischen Vorsichtsmaßregeln treffen zu können, die

allein imstande wären, die Folgen der unheilvollen Anhäufung zu mildern...

### Das Öffnen der Schulfenster im Winter.

Es herrscht überall große Unklarheit über die Frage, ob man im Winter während des Unterrichts die Fenster öffnen solle, und selbst die Lehrpersonen wissen nicht recht, wie sie sich dazu stellen sollen. Daß die Luft in den Schulzimmern häufig zu wünschenswert übrig läßt und wegen ihrer Ueberhitzung oder wegen ihres Gehaltes an schlechten Stoffen ungeeignet für die Atmung wird, steht außer allem Zweifel. Es ist daher interessant, zu vernehmen, wie sich eine Autorität, der Kinderarzt Professor Baginsky aus Berlin, dazu stellt. Im Berliner Verein für Schulgesundheitspflege warnte er ganz energisch davor, mitten im Winter während des Schulunterrichtes die Fenster zu öffnen, wie dies viele Lehrer anordnen. Der Lehrer wird dadurch

wenig geschädigt, weil er sich ständig bewegen kann, wohl aber die in der Nähe der Fenster sitzenden Kinder, die von der einströmenden Luft wie von einer kalten Sturzwelle getroffen und empfindlich an ihrer Gesundheit geschädigt werden. Professor Baginsky glaubt sogar, daß manche Lungenentzündung bei Kindern auf die durch solche brüske Lüftung verursachte heftige Abkühlung zurückzuführen ist. Es kommt zu einer „Erkältung,“ und diese ebnet allerlei Krankheitskeimen den Weg. Erweist sich die Luft in den Schulräumen als zu heiß, so sollte weniger stark geheizt werden und ist sie sonstwie schlecht, so muß in den Zwischenpausen gelüftet werden. (Dann aber gehörig! Die Red.)

### Vom Büchertisch.

Eine sehr hübsche Tuberkulosenmappe hat soeben die Tuberkulosekommission der Stadt Zürich herausgegeben. In sieben Heften wird die Tuberkulosenfrage in höchst anziehender Weise beleuchtet. Herr Pfarrer Keller beleuchtet die Verantwortlichkeit der Gesellschaft und des Einzelnen im Kampf gegen die Tuberkulose; kurz, klar und übersichtlich demonstriert Herr Dr. von Schulthess-Schindler die kulturelle Bedeutung der Tuberkulose. Herr Dr. Hans von Wyß verbreitet sich in einer mit wahrhaft künstlerischen Bildern ausgestatteten Broschüre über die Geschichte der Bekämpfung der Seuchen und speziell der Tuberkulose, während

Herr Dr. Zangger die Verbreitungswege der gefährdeten Bazillen beschreibt. Ausführlich sind die Broschüren des Herrn Dr. phil. Tobler und Dr. med. Staub über soziale Ursachen und Behandlung. Eine hübsche Kindergeschichte von Meinrod Linert und Emmy Bloch illustriert recht deutlich den richtigen Wert eines frühzeitigen, rationalen Einschreitens gegen die Seuche. Alle sieben Bändchen in hübscher Ausstattung sind sehr populär geschrieben und dabei von hohem wissenschaftlichem Wert. Wir sind überzeugt, daß die Sammelmappe den Zweck, den sie verfolgt, auch erreichen wird.